

- Editorial**  
 Reiner Gödtel  
**Pharmazie versus Sexualmedizin?** 35
- Nachrichten** 38
- Originalarbeit**  
 Horst Hameister  
 Intelligenz und weibliche Partnerwahl  
**IQ im Steigflug** 39
- Buchbesprechung** 44
- Flashlite**  
 17. Jahreskongress der International Association  
 of Gerontology, Vancouver  
 »Erfolgreich Altern ist wie Pokern« 46
- Special**  
 Schweizer Beobachtungsstudie  
**Erfahrungen mit Mirtazapin** 48
- Forum**  
 Seit Absetzen des Antikonzeptivums  
**Ohne Pille depressiv?** 50
- Aspekte**  
 Klaus Vogel  
 Harninkontinenz  
**Wenn sie ungefragt nicht klagt...** 52

Ruth Gnirss-Bornet  
 Lustlosigkeit des häufigste Problem  
**Geburt kostet Libido** 56
- Lebenshorizont Alter**  
 Familiäre Muster und Altenpflege  
**Verstrickungen zwischen den Generationen  
 verstehen** 54
- Agenda** 58
- Pinboard**  
 Versailles chez soi 60  
 Ausstellungen 61
- Erotisches Kabinett**  
 Wolfram Körner  
 Mehr als ein oraler Genuss  
**Blauer Dunst und Liebe** 62

## IQ im Steigflug

Der mütterliche Instinkt veranlasse die Frau, befand George Bernard Shaw, den zehnten Teil eines erstklassigen Mannes dem ausschliesslichen Besitz eines Mannes dritter Klasse vorzuziehen. Ob der Schriftsteller dabei vorrangig die Intelligenz im Auge hatte oder womöglich auch andere Vorzüge, lässt sich nicht abschliessend beurteilen. Mit der Lebenspraxis hat die Sentenz so oder so wohl nur wenig zu tun. Gleichwohl: nach Ansicht von Prof. Dr. Horst Hameister, Humangenetiker in Ulm, wächst die Intelligenz exponentiell, weil die intelligenten Männer dank der



Bevorzugung durch die Frau bei der Partnerwahl den grösseren Fortpflanzungserfolg haben. 39–43

## Wenn sie ungefragt nicht klagt...

Wohl kein Leiden älterer Patientinnen wird realiter gleichermassen schamhaft wie behandlungsincompetent in den Praxen übergangen wie die Harninkontinenz. Mehrheitlich immer noch gleich gesetzt mit mangelnder Hygiene oder Reinlichkeit und vom Arzt als blosse Befindlichkeitsstörung bagatellisiert, haben wir es bei der Harninkontinenz tatsächlich mit einer crux medicorum zu tun, gegen die man heute durchaus sehr viel Gutes tun kann, sollte, ja muss. 52–53

## Blauer Dunst und Liebe

Von den direkten Wirkungen des Tabaks, ob anregend oder beruhigend, – die Zigarette danach – soll hier aber nicht die Rede sein. Rauchen ist ein oraler Genuss. So meinen manche, dass besonders Zigarren- und Pfeiferauchen etwas mit dem Saugen an der Mutterbrust zu tun habe. Allerdings sollen Kettenraucher meist gerade nicht an der Mutterbrust gestillt worden sein. Andere halten Zigarren und Pfeife für ein Erektions- und Phallussinnbild. Das mag alles sein. Jedenfalls findet man häufig erotische Bezüge bei Gegenständen, die mit dem Rauchen zu tun haben. 62–63

